

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 28

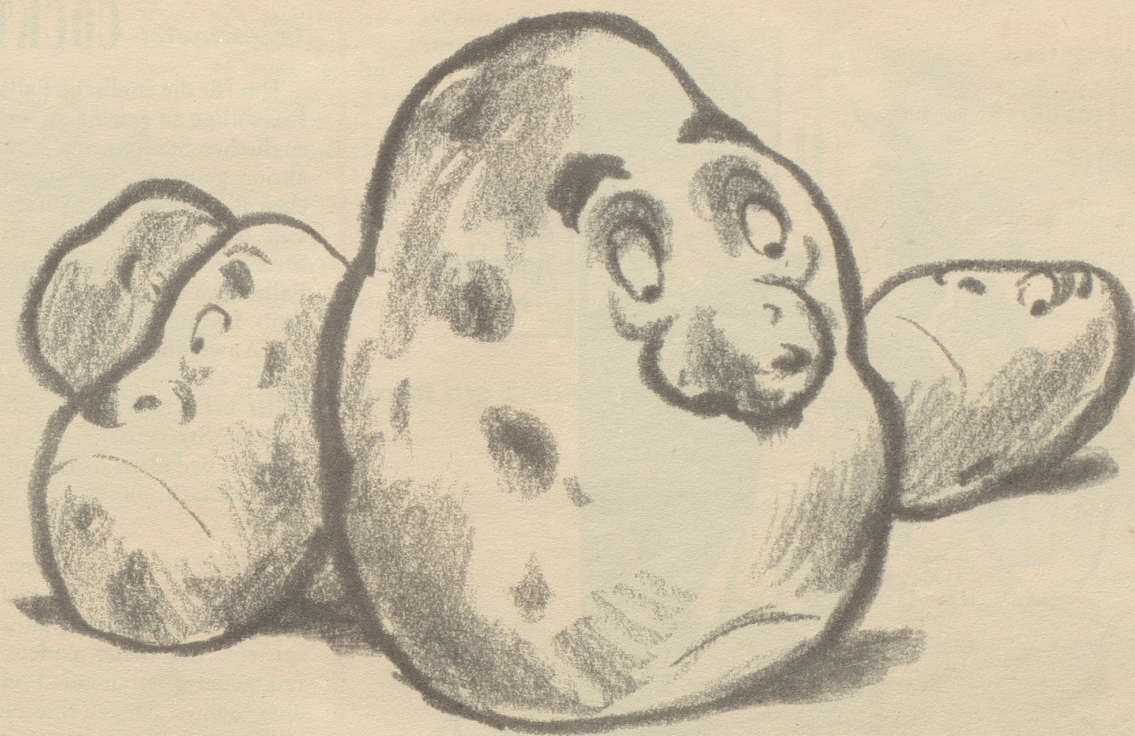
PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GIOVANNETTI

„ — — schmöckeders — — Röschi!“

Johann, bleib' beim Karren!

I mag mi no guet bsinne, wie zu myner Buebezytt das Husiererpäärli – Ma und Frau – amme mit sym Fuerwärch ins Dorf cho isch. Fascht wien e Kaländer gnau si si agruggt. In dr Erschti hei si irer Wägeli sälber zoge, bsunders dr Ma het müessen in d Schtrigg ligge. Denn het allwäg das Gschäftli afo rentiere, emmel am ene schöne Tag hei si ne Habermotörli mit Zwiggzündig, e Rößli, vor irem Hudriwage gha.

Si hei mit Schuewiggsi und -schmieri, mit Hueffett, mit Mälcherfett, Chaarschmieri und settigem Zügs ghandlet.

Jetz ischs mit däm Päärli neso gsi: Si isch e große schtämmigi Frau gsi, e chly raubauzig und reselutt. Är aber isch e gring, schtill Mannli gsi, so zsägen e Tschooli.

Und öb das Fuerwärch im Summer oder Winter vor eme Wirtshuus ghalte het, all isch numme d Frau ynen und är het müesse bym Roß warte. Und grad im Winter het is dä arm Kärli amme so

richtig duurt, wens en tschuderet het und wenn em d Fües fascht abgfrore si.

Drum han i nemol das Schuewiggsimannli, wos au wider so verfrore vor em «Schütze» gwartet het, gfrogt, wurum as eigetlig all numme d Frau an d Wermi yne gieng und är duss mües warte. Do het dä guet Tschooli s Gesicht e bitz verzogen und het gseit, d'Frau (si sig us em Ländle drauße) wells drum eso ha. Will är drum nit so guet mit de Lütt chönn verhandle, sägi d Frau all wider: «Johann, bleib beim Karren, du verstehst den Handel nicht!»

Und drby het sällmol no ke Mentsch öbbis vom Fraueschtimmrächt gwüßt ...

KL

Fußball ist Trumpf

Mit einem Unterschenkelbruch ist ein Fußballspieler in die Klinik eingeliefert worden. Teilnehmend fragte der Arzt: «Wettspiel oder ein Uebungsspiel?» – «Keines von beiden», erwiderte der Patient, «Freundschaftsspiel!»

Wysel

Lieber Nebelspalter!

Jemand fand einen Kanarienvogel. Bemüht, den Besitzer des Tieres zu finden, telefonierte er uns und fragte: «Hät bi ene im Hus öpper en Vogel?» Worauf er zur Antwort bekam: «Nei, aber froged Si emol bim Nachbar, vilicht hät är eine.»

Sp

★

Doktor: «Es tut mir leid, aber ich kann Ihren Mann nicht so weit kurieren, daß er im Schlaf nicht mehr spricht.»

Frau: «Nun gut, können Sie ihn aber wenigstens so weit bringen, daß er deutlicher spricht?»

ra

★

Der Anwalt plädiert:

«Herr Präsident, wenn Sie den Klienten meines Gegners kennen würden, wie ich ihn kenne, so müßten Sie zugeben, daß er der mißgünstigste, unwissendste, eingebildetste Mensch ist ...»

«Sie vergessen sich, Herr Doktor», unterbricht ihn der Präsident.

n. o. s.

HOTEL ACKER
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

MINERAL-UND TAFELWASSER

Weißburger

Bestimmt für den Familienkreis, die Qualität – zum rechten Preis!

Weinstube **Kaiser's Reblaube**
„Goethe-Stübli“ Zürich

Historische altrenommierte Gaststätte bekannt durch seine Küchen- und Weinspezialitäten Tel. 051 25 21 20